

**Interview:** Der Heidelberger Politikwissenschaftler Professor Michael Haus über die Bedeutung des Oberbürgermeisters für eine Stadt und den demokratischen Prozess

# „OB leistet wichtige Integrationsaufgabe“

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Verena Müller**

**WEINHEIM.** Was war das in den vergangenen Monaten für ein Eiertanz, die Suche nach Kandidaten für die OB-Wahl verlief zäh. Inzwischen ist Simon Pflästerer als Kandidat der Weinheimer Liste gesetzt. Carsten Labudda geht für die Linke ins Rennen und der amtierende Hirschberger Bürgermeister Manuel Just wird von den Vorständen der CDU und den Freien Wählern unterstützt. Ein Votum der Mitglieder steht noch aus und soll nächste Woche folgen. Dagegen hat die FDP vergangene Woche eine Absage ihres Kandidaten Dr. Alexander Eger kassiert. Grüne/Alternative Liste (GAL) und SPD zielen sich noch. Für die SPD will deren Vorsitzende, Stella Kirgiane-Efremidou, antreten, persönlich bestätigt hat sie dies jedoch noch nicht.

Unsere Redaktion sprach mit dem Heidelberger Politikwissenschaftler Professor Michael Haus über die Bedeutung eines Oberbürgermeisters. Haus lehrt als Experte für Moderne Politische Theorie, lokale Politikforschung und Stadtpolitik an der Uni Heidelberg.

Wie wichtig ist die Person des Oberbürgermeisters für den gesellschaftlichen Zusammenhalt in einer Stadt?



**OB-WAHL  
WEINHEIM**

**Michael Haus:** Wenn es stark auf die Person des Oberbürgermeisters oder der Oberbürgermeisterin ankommt, wäre es um den gesellschaftlichen Zusammenhalt nicht gut bestellt. Der hängt vor allem davon ab, dass Menschen teilhaben (an Bildung, Arbeit, Wohlstand, Kultur und so weiter) und Respekt erfahren. Insofern könnte man sagen, dass Probleme, Kandidaten zu finden eher Ausdruck und Folge einer Krise von gesellschaftlichem Zusammenhalt ist als deren Grund.

Trotzdem steht er als Person für die Politik der Stadt.

**Haus:** So ist es. In einer Stadt spielt der Oberbürgermeister eine wichtige Rolle für öffentliche Kommunikation und sichtbare Stadtpolitik. Außerdem müssen Politik, Verwaltung und relevante Gruppen aus der Gesellschaft an gemeinsamen Projekten arbeiten, dafür leistet der OB eine wichtige Integrationsaufgabe.

## Weinheims Oberbürgermeister

■ Seit **1. April 1956** gibt es in Weinheim das Amt des Oberbürgermeisters (OB), zuvor führte das Stadtoberhaupt den Titel „Bürgermeister“.

■ Bis 1966 war der Rechtsanwalt **Rolf Engelbrecht** (parteilos; 1904 bis 1966) OB von Weinheim. Er starb kurz nach seiner zweiten Wiederwahl an den Folgen eines Verkehrsunfalls.

■ Der parteilose Verwaltungsjurist **Theo Gießelmann** (1925 bis 1991) war von 1966 bis 1986 OB von Weinheim. Auf Gießelmann folgte von 1986 bis 2002 **Uwe Kleefoot** von der SPD, den schließlich **Heiner Bernhard** (SPD) ablöste.

Wie unterscheidet sich die politische Einflussnahme eines OB zu seinen Bürgermeisterkollegen in kleineren Städten?

**Haus:** Je größer die Kommune, desto bedeutender die wahrgenommenen Aufgaben, desto personalstärker und verästelter die Stadtverwaltung, desto stärker die politischen Parteien, desto vielfältiger und organisierter die städtische Öffentlichkeit. Mit

anderen Worten: desto mehr geht es um „echte“ Politik!

Bei der Wiederwahl des noch amtierenden Oberbürgermeisters Heiner Bernhard im Jahr 2010 gab es keinen Gegenkandidaten. Auch jetzt hat es lange gedauert, bis es mehrere Kandidaten gab. Was bedeutet das Fehlen mehrerer Kandidaten für den Prozess der politischen Willensbildung in einer Stadt?

**Haus:** Ich halte das für ein erstaunliches und alarmierendes Phänomen, ist Weinheim doch eigentlich eine attraktive Stadt, der OB-Posten gut dotiert und das politische Klima recht angenehm. Die Zirkulation von Bürgermeister-Kandidaten funktionierte in Baden-Württemberg bislang recht gut. Für die Bürger ist es frustrierend, keine wirkliche Wahl zu haben. Das ist aber auch in anderen Kommunen schon passiert. Deshalb war ich im Übrigen in den 90er-Jahren gegen die Einführung der Direktwahl in meinem Bundesland Hessen. Mittlerweile haben wir überall in Deutschland Direktwahlen.

WN-Dossier zur OB-Wahl 2018 unter [www.wnoz.de](http://www.wnoz.de)



Die Bürger von Weinheim wählen am 10. Juni einen neuen Oberbürgermeister. Wie wichtig die Person des OB für eine Stadt ist, darüber sprach unsere Zeitung mit dem Heidelberger Politikwissenschaftler Professor Michael Haus.

SYMBOLBILD: MARCO SCHILLING

## Prinz-Friedrich-Anlage

### Mammutbaum wird gefällt

**SULZBACH.** Aus Sicherheitsgründen musste das Grünflächen- und Umweltamt der Stadtverwaltung am Montag den großen Mammutbaum entfernen lassen, der in der Sulzbacher „Prinz-Friedrich-Anlage“ gewachsen ist. Der Baum war in den vergangenen Jahren so groß und mächtig geworden, dass er das Wurzelwachstum das unmittelbar daneben stehenden Hauses schädigen könnte.

Der Hausbesitzer fürchtet Schaden an Gebäude und machte gegenüber der Ortsverwaltung seine Bedenken geltend, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Über Nachpflanzungen im Bereich des kleinen Sulzbacher Parks wird noch entschieden. Dabei soll beachtet werden, dass die neuen Bäume die traditionellen Nutzungen der Anlage, wie zum Beispiel das Maibaumstellen, nicht beeinträchtigen.

## KURZ NOTIERT

### Klimaberatung im Schloss

**WEINHEIM.** Der Energieberater Hermann Franken von der KliBA, Klimaschutz- und Energie-Beratungsagentur Heidelberg-Rhein-Neckar-Kreis gGmbH informiert regelmäßig über Energienutzung, Wärmeschutz oder Fördermöglichkeiten im Rathaus/Schloss, Obertorstraße 9, Eingang E. Erdgeschoss Zimmer Nummer 12. Die nächste Beratung der KliBA findet am Dienstag, 6. Februar, zwischen 15 und 17 Uhr statt. Beratungstermine vereinbaren Interessenten telefonisch unter 06201/82 343 oder 06201/82 271 oder auch unter 06221/99 87 50 bei der KliBA direkt.

### Abendmahl am Sonntag

**WEINHEIM.** Die Evangelische Gemeinde in der Weststadt informiert, dass entgegen den bisherigen Veröffentlichungen am Sonntag, 4. Februar, um 18 Uhr Abendkirche mit Abendmahl in der Markuskirche stattfindet.

### Muskel-Relaxation

**WEINHEIM.** Die Volkshochschule bietet ab dem 2. März (acht Termine, 10 bis 11.30 Uhr) einen Progressiven Muskel-Relaxationskurs an. PMR ist eine Entspannungsmethode, die einen positiven Einfluss auf unser vegetatives Nervensystem und Immunsystem hat. Durch regelmäßige Übungen können Ängste, innere Unruhe, Spannungskopfschmerzen, Schlafstörungen und Bluthochdruck vermindert werden. Anmeldung unter [www.vhs-bb.de](http://www.vhs-bb.de) und Telefon 06201/99630.

**Weinheim und die Welt:** Julian Nida-Rümelin setzt die Vortragsreihe fort / Ethik der Migration

## Offene Grenzen keine Lösung?

**WEINHEIM.** Er war eine der charismatischsten Figuren im Kabinett von Gerhard Schröder: der Philosophie-Professor Julian Nida-Rümelin. 2001 ernannte ihn Schröder zum Staatsminister im Bundeskanzleramt mit dem Aufgabengebiet Kultur und Medien. Am Dienstag, 20. Februar, setzt er die Vortragsreihe „Weinheim und die Welt“ fort und spricht in diesem Rahmen ab 19.30 Uhr im Rolf-Engelbrecht-Haus. Sein Thema „Über Grenzen denken“.

Über zwei Milliarden Menschen leben weltweit in bitterster Armut, leiden unter Hoffnungslosigkeit, Hunger, Unterdrückung und Krieg. Über 65 Millionen von ihnen waren allein im letzten Jahr auf der Flucht, viele Menschen weltweit erhoffen sich ein besseres Leben in Europa oder Nordamerika. Hilfe tut also dringend not – aber sind offene Grenzen die richtige Antwort auf das Elend in der Welt?

Diese Ansicht findet viele Fürsprecher, doch der Philosoph, Wissenschaftler und frühere Kulturstaatsminister in der Kanzlerschaft Gerhard Schröders, Julian Nida-Rümelin, ist überzeugt: Offene Grenzen würden das Elend nicht wesentlich mildern, sondern die Her-



Julian Nida-Rümelin war Kulturstaatsminister im Kabinett von Gerhard Schröder.

kunftsregionen sogar weiter schwächen und die sozialen Konflikte in den aufnehmenden Ländern verschärfen. Eine Lösung für die beschämenden humanitären Skandale unserer Zeit wären sie nicht.

Nida-Rümelin ist der nächste Gast und Redner der Veranstaltungsreihe „Weinheim und die Welt“, die von der Bürgerstiftung Weinheim, der Volkshochschule Badische Bergstraße und der Stadt Weinheim getragen wird, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt

Julian Nida-Rümelin, Jahrgang 1954, wuchs in München in einer Künstlerfamilie auf. Er studierte Philosophie, Physik, Mathematik und Politikwissenschaft. Seit 2004 Professor für Philosophie und politische Theorie an der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München, er war zuvor Professor an der Universität Göttingen (1993 bis 2003) und Tübingen (1991 bis 1993).

Als Gastprofessor unterrichtete er unter anderem am California Institute of Technology, der Humboldt Universität Berlin, in Peking, Shanghai und Taipei. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte liegen in der Rationalitätstheorie, der politischen Philosophie und der Ethik.

In den Jahren 2013, 2014 und 2015 erschien jeweils ein Buch von ihm zur Bildungsphilosophie, 2016 erschien bei Suhrkamp sein Buch „Humanistische Reflexionen“. 2017 veröffentlichte er eine Ethik der Migration in dem Essay „Über Grenzen denken“.

● Professor Julian Nida-Rümelin spricht am Dienstag, 20. Februar, ab 19.30 Uhr im Rolf-Engelbrecht-Haus. Eintritt frei.

**Sommertagszug:** Gruppen können sich noch bis 9. Februar anmelden

## Am 11. März wird der Winter vertrieben

**WEINHEIM.** Der Winter muss sich warm anziehen, am Sonntag, 11. März, geht es ihm an den Kragen: Dann ist nämlich Sommertagszug in Weinheim. Es wird wieder der größte Umzug seiner Art in der Region sein, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadt. Bei schönem Wetter zieht es oft bis zu 20 000 Menschen in die Stadt.

Im Rathaus hat bereits die Anmeldezeit begonnen. Gruppen, die teilnehmen möchten, sollen sich bis spätestens 9. Februar beim Kulturbüro, Tina Fieger, Rathaus, Obertorstraße 9 (Telefon 06201/82 594, Fax: 06201/82 595, E-Mail: [t.fieger@weinheim.de](mailto:t.fieger@weinheim.de) oder [kulturbue-ro@weinheim.de](mailto:kulturbue-ro@weinheim.de)) anmelden.

Zum Vormerken: Die Aufstellung des Zuges erfolgt um 13.30 Uhr in der Grundelbachstraße mit Spitze zum Petersplatz. Um 14 Uhr marschiert der Zug in Richtung Marktplatz los. Wie auch in den vergangenen Jahren erhalten die Zugteilnehmer vor Abmarsch des Zuges eine Erinnerungslakette. Um zu gewährleisten, dass jede Gruppe ihre Plaketten erhält, sollte bei der Anmeldung ein Ansprechpartner mitgeteilt werden, der die Plaketten bei der Verteilung entgegennimmt. Die Gruppen, die mit einem großen Wa-



Zum Abschluss des Sommertagszuges brennt der Schneemann. ARCHIVBILD: SIMON HOFMANN

gen am Sommertagszug teilnehmen, müssen bei der Anmeldung die genaue Länge und Breite (nicht breiter als 2,55 Meter) des Wagens mitteilen, damit alle sicherheitstechnischen Kriterien eingehalten werden können. Das Thema „Frühling“ muss erkennbar sein.

Die schönsten Wagen erhalten vom Sommertagskomitee einen Preis, ebenso wie die schönsten Steckengruppen, die Gruppen, die am besten singen oder auch die Gruppe

mit dem schönsten Erscheinungsbild. Wer für die Sommertagsstecken spenden möchte: Spendenkonto Sparkasse Rhein Neckar Nord DE33 6705 0505 0063 0155 55, Volksbank Weinheim DE40 6709 2300 0001 0238 02, Deutsche Bank Weinheim DE50 6707 0010 0582 8009 00, Commerzbank Weinheim DE78 6704 0031 0370 1505 00, Volksbank Kurpfalz H + G Bank DE50 6729 0100 0051 9474 01, Postbank AG Karlsruhe DE27 6601 0075 0006 3357 54.